

Tucholsky, Kurt: Dichtkunst 1926 (1912)

1 Was werden die Dichter heuer schreiben –?

2 Das wird auch in diesem Jahre so bleiben:

3 Wenn der Sekundaner, sanft erhitzt,

4 vor einem nackerten Bilderbuch sitzt,

5 steigt ihm das Blut in die Gefäße,

6 er wackelt leise mit dem Gesäße;

7 hochrot der Kopf, hochrot das Ohr,

8 stellt er sich etwas Schönes vor:

9 eine züngelnde und rundbauchige Fee –

10 und dann spielt er mit seiner Lieblingsidee.

11 So auch der Deutsche.

12 Alle Knaben,

13 die eine Schreibmaschine haben,

14 verfassen heute radikal

15 die Weltgeschichte noch einmal.

16 Der alte Fritz sagt mürrisch: »Er . . . !«

17 und plaudert mit dem Affen Voltaire;

18 er kann zwar nicht richtig deutsch buchstabieren,

19 doch das tut der Krückstock remplacieren –

20 davon leben die Biographen.

21 Die Juden vom Film gehn mit Bismarck schlafen

22 und stehn mit Moltken wieder auf –

23 das ist so der deutsche Lebenslauf.

24 Arminius, der Große Kurfürst und Stein

25 spielen einen schönen Bierskat zu drein;

26 Blücher und Barbarossa mit Bart

27 kiebitzen dazu auf deutsche Art;

28 und inmitten dieses großen Geschreis

29 steht Turnvater Jahn und riecht nach Schweiß.

30 Und segnend schwebt über alle diese
31 die gute Königin Luise,
32 eine wahrhafte, echte, deutsche Frau.

33 Fällt einem nichts ein, schreibt er: Gneisenau.

34 Und auch die Operetten aus Wien
35 benötigen Landes-Dynastien
36 (mit Renten).

37 So besinnt sich weit und breit
38 der Deutsche auf seine Vergangenheit:
39 Hochrot der Kopf, hochrot das Ohr,
40 stellt er sich etwas Schönes vor
41 in Büchern, Theaterstücken, Journalen –
42 und dann spielt er mit seinem Nationalen.

43 Denn dieses Deutschtum mit Sonnenstich
44 ist eine Beschäftigung an und für sich.
45 Es gibt Leute, die statt Kinder zu zeugen, schreiben.
46 Das wird auch im kommenden Jahre so bleiben.

(Textopus: Dichtkunst 1926. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53807>)